

Rating kurz notiert

Scope bestätigt Asset Management Rating

Die Ratingagentur Scope hat das Asset Management Rating der Commerz Real AG mit „AA“ bestätigt. Dabei werden die jeweiligen Segment-Ratings in den Unternehmensbereichen Commerz Real KVG und CFB-Invest von Scope bestätigt: „AA“ (AMR) erneuerbare Energien und Infrastruktur, „AA-“ (AMR) Aviation, „A+“ (AMR) Shipping. Die Rater bestätigen die sehr hohe Qualität sachwertbezogener Investments der Commerz Real AG (CRAG) in den Unternehmensbereichen KAGB-konformer AIF sowie unternehmerischer Beteiligungen. Im Rating bewertete Anlagesegmente sind hierbei erneuerbare Energien und Infrastruktur sowie Flugzeug- und Schiffsinvestments. Im Rahmen eines eigenständigen Ratings wurde das Asset Management der Gesellschaft im Segment Immobilien ebenfalls mit sehr gut bestätigt. Die CRAG verfügt über eine hohe lokale Präsenz in ihren jeweiligen Investmentregionen. Die robuste Einnahmenbasis aus Anlage- und Finanzierungsprodukten und die enge Einbindung in den Commerzbank Konzern gewährleisten aus Sicht von Scope eine sehr hohe Unternehmensstabilität. Wesentliche Faktoren für das sehr gute Ratingergebnis sind unter anderem die sehr gute Performance der Anlagevehikel im erneuerbare Energien- und Infrastruktur-Portfolio. Hier konnten prospektierte Renditeprognosen im Solarbereich teilweise deutlich übertroffen werden. Das insgesamt gut diversifizierte Portfolio ist strategiekonform vornehmlich in deutsche Photovoltaik sowie mit Beimischungen in Windenergieprojekte investiert.

Großbanken verbessern Kreditwürdigkeit

Wie eine Studie der Schweizer Ratingagentur Independent Credit View zeigt, haben die Großbanken in Europa ihre Kreditwürdigkeit moderat verbessert. Die Bonität der Bank Crédit Suisse wurde allerdings von der Note „A-“ auf „BBB+“ herabgestuft. Die CS gehört damit zu den drei der 39 untersuchten Banken aus 12 Ländern, die ein Downgrade erfahren haben. Sieben Banken schafften ein Upgrade. Banken mit namhaftem Kapitalmarktgeschäft hätten neben strategischen Schwächen weiter unter Kosten

früherer Missetaten gelitten, heißt es in der Mitteilung. Die CS hatte 2016 wegen hohen Rückstellungen einen Verlust von 2,5 Milliarden Euro eingefahren. Als ungeeignet für Investments klassifizierte die Ratingagentur indes nur eine Bank, nämlich die italienische Unicredit SpA, die gegenüber dem Vorjahr unverändert mit „BB+“ bewertet wird. Insgesamt attestiert Independent Credit View den europäischen Großbanken Fortschritte auf breiter Front sowohl beim operativen Ergebnis, als auch Kreditqualität und Kapital. An der Spitze des Bonitätsrankings bleiben weiterhin die schwedischen Banken Swedbank, SEB und Svenska Handelsbanken. Die UBS konnte ihre Bonitätsnote „A“ halten. Diese bezieht sich auf die Bank und nicht auf die Holding.

Moody's: Griechenlands Rating steigt

Moody's hat Griechenlands Rating um eine Stufe auf „Caa2“ von zuvor „Caa3“ erhöht. Auch den Ausblick hob sie von „stabil“ auf „positiv“ an. Die amerikanische Rating-Agentur Moody's hat Griechenlands Rating für langfristige Verbindlichkeiten um eine Stufe auf „Caa2“ von zuvor „Caa3“ erhöht. Grund sei die Freigabe weiterer Kredite an das hochverschuldete Land durch die Euro-Finanzminister, teilten die Bonitätswächter mit. Die Eurogruppe hatte sich in der vergangenen Woche darauf geeinigt, dass die Regierung in Athen weitere 8,5 Milliarden Euro aus dem bis zu 86 Milliarden Euro schweren Hilfsprogramm erhalten soll. Die Staatspapiere haben mit der Anhebung des Ratings aber dennoch weiterhin den sogenannten Ramschstatus am unteren Ende der Kreditwürdigkeitsskala. Die US-Agentur hob neben dem Rating-Schritt auch den Ausblick auf „positiv“ von zuvor „stabil“ an. Moody's begründete den Schritt mit zaghaften Anzeichen einer Stabilisierung der Wirtschaftskraft.

Scope: Steigende Top-Rating-Zahl für Fonds

Insgesamt 109 Fonds haben Ende Mai erstmalig ein Rating von Scope erhalten. 43 Fonds davon schafften es auf Anhieb in den Top-Rating-Bereich. Die Rater bewerten rund 5 500 in Deutschland zum

Vertrieb zugelassene Investmentfonds (UCITS). Zum Stand Ende Mai haben sich im Vergleich zum Vormonat die Ratings von 310 Fonds verbessert – für 317 Fonds fiel die Bewertung schlechter aus. Mit 24 gab es demnach die zahlreichsten Upgrades in der Peergroup „Aktien Europa“. Die meisten Downgrades – 31 – mussten die Peergroups „Renten Globale Währungen“ und „Aktien Welt“ hinnehmen. Von den insgesamt 310 Upgrades haben sich 110 Fonds auf die Ratingstufe „B“ verbessert – und sind damit in den Bereich der Top-Ratings vorgestoßen. Weitere 58 Fonds konnten sich von „B“ auf die beste Ratingstufe „A“ verbessern. Neben den Herauf- und Herabstufungen haben 109 Fonds erstmalig ein Rating von Scope erhalten. Davon haben es immerhin 43 Fonds auf Anhieb in den Top-Rating-Bereich geschafft – 17 Fonds davon haben sogar ein A-Rating erhalten. Die Top-Rating-Quote der neu bewerteten Fonds liegt damit bei fast 40 Prozent. Das sind rund sieben Prozentpunkte oberhalb des Durchschnittswerts aller Fonds. Unter den 43 neuen Top-Ratings sind zwei Peergroups auffällig häufig vertreten: Die Vergleichsgruppe „Renten Emerging Markets Corporates USD“ zählt acht neue Top-Ratings. Die Peergroup „Aktien Emerging Markets“ kommt auf immerhin fünf. Zum Hintergrund: Scope gruppiert sämtliche Investmentfonds in 181 Vergleichsgruppen.

S&P bekräftigt UBS-Kreditrating

Die Ratingagentur S&P belässt das langfristige Kreditrating der UBS Group auf „A-“ und jenes für kurzfristige Verbindlichkeiten mit „A-2“. Auch die Ratings für die UBS AG sowie andere operative Töchter der Bank werden nicht angetastet und weiterhin mit „A+“ bewertet. Der Ausblick der Ratings sei nach wie vor „stabil“, schreiben die Rater. Die UBS erwirtschaftete in ihren Kernaktivitäten und ohne einmalige Effekte oder Restrukturierungskosten solide Erträge. Dabei dürfte die Bank in Zukunft die Kapitalseite weiter stärken und so die regulatorischen Vorgaben nach wie vor vollständig erfüllen. Der stabile Ausblick reflektiert derweil die Meinung von S&P, dass ein höheres Rating erst möglich sei, wenn die Bank die übriggebliebenen Altlasten und Rechtsstreitigkeiten gelöst habe und die Bank ihre Finanzziele komfortabel erreicht habe.